

Urtexte der Ersten Göttlichen Offenbarung

Attalantinische Ur-Bibel
Das Goldene Buch der Menschheit.

Mit den ersten Offenbarungen
aus der Paradieseszeit zurückreichend
auf 85 000 Jahre vor Christi Geburt.

Nach attalantinischen Überlieferungen und altin-
dischen Aufzeichnungen aus den Urtexten wie-
derhergestellt

von
Frenzolf Schmid



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2013

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902881-39-7

Zum Geleit.

Mit dem vorliegenden Werk hat der ehemal. Akademieprofessor d. A. *Frenzolf Schmid* der arischen Welt ein Buch geschenkt, das berufen ist, uns die wahren Wege zum Licht zu zeigen und damit das Weltgeschehen der Zukunft entscheidend umzugestalten.

Der Verfasser räumt mit dem alten, uns suggerierten Irrtum, das Heil sei der Menschheit aus dem Osten gekommen, gründlichst auf und zeigt an der Hand von Dokumenten, dass die gesamte Welt von dem untergegangenen Erdteil *Atta-lantis* (Atlantis) aus geistig befruchtet wurde, dass alle Völker der Erde also der arisch-attalantinischen Geisteshoheit ihre gesamte Kultur verdanken.

Aus dem gewaltigen und hochwichtigen Material, das der Verfasser in Jahrzehnte langer Arbeit zusammengetragen hat, sei nur einiges Weniges erwähnt.

Alte, 20 bis 25 000 jährige Sanskriturkunden und verschiedene Literaturüberreste aus arisch-attalantinisher Asenkönigszeit, die der Verfasser mit Hilfe seiner indischen Freunde in aufreibendster Lebensarbeit entziffert hat, datieren die Entstehung des Menschen auf 85 000 Jahre vor Christi Geburt zurück. Aryavarta-Attalantis war die Wiege des Menschengeschlechtes; dort war auch das Paradies der Menschheit und später der Mittelpunkt aller Geisteskultur, die sich von hier aus über die ganze Erde verbreitete. Die Schöpfungsgeschichte erscheint damit in geradezu unfassbare Zeiten zurück verlegt, — die Schilderungen des *Alten Testamentes* erweisen sich als Erzählungen, die viele Jahrtausende später von dem findigen Kopfe eines *Moses* ersonnen und den ihm bekannten Urtexten einigermaßen angepasst, vielfach aus ihnen auch wörtlich übernommen wurden.

Der erste Teil des Buches ist eine geschichtliche Schilderung der Vorweltzeit, dann der Menschwerdung (85 000 v. Chr. Geb.) und der verschiedenen großen Weltkatastrophen: *Welthungertod*

(70 000 v. Chr. Geb.), *Weltsturmtod* (50 000 v. Chr. Geb.), *Sintbrand* (35 000 v. Chr. Geb.) und *Sintflut* (20 000 v. Chr. Geb.) mit allen, durch die ältesten Urkunden der Menschheit bekannten Ereignissen.

Im zweiten Teile des über Alles wertvollen Buches bringt der Verfasser die treffenden attalantinischen und altindischen Urkunden in deutscher Übersetzung und in wohlgelungener, mustergültiger, gebundener Form nach den Originalverszeilen als geradezu gigantische Dokumente, die unser größtes Erstaunen wegen ihrer drastischen Anschaulichkeit und Glaubwürdigkeit wachrufen.

Die vorgeführten attalantinischen und Sanskriturkunden zeigen, auf welcher hoher Stufe von Geisteskultur, Gotterkenntnis und Religiosität unsere Vorfahren standen. Die eingestreuten Wehgesänge, durchwegs Originale aus arisch-attalantinischer Zeit, und die verschiedenen Gebete gehören zu dem Schönsten und Erhabensten der gesamten arischen Weltliteratur. Man wird sie nicht ohne tiefe Ergriffenheit lesen können und wird sie ohne weiteres in den Schatz der christlichen religiösen Literatur einreihen müssen.

Von größter religiöser und weltgeschichtlicher Bedeutung sind die durch Dokumente erhärteten Feststellungen des Verfassers: dass das, was wir Christentum nennen, in Lehre und Kult schon in der arisch-attalantinischen *Ur-Offenbarung* vorhanden war, dass die gesamten Bibeltexte insbesondere die des *Alten Testaments* attalantinischen Schriften entnommen und aus bestimmten Gründen umgearbeitet worden sind und dass *Jesus von Nazareth* nicht aus dem Stamme *Davids* hervorgegangen ist, sondern durch seine Ahnen dem arisch-attalantinischen Asenkönigsgeschlecht *Jesse* entspross.

Es ist ganz unmöglich, den gewaltigen Inhalt des Buches, das mit nicht weniger als 741 Anmerkungen und Hinweisen, mit einer Stammtafel der arischen Menschheit und mit anderen Nachweisen versehen ist, in diesem kurzen Geleitworte wiederzugeben, Wir müssen uns mit den vorstehenden wenigen Andeutungen begnügen, möchten aber zum Schluss ausdrücklich betonen, dass das vorliegende Buch nicht nur eine ungemein wertvolle wissenschaftliche und forschende Arbeit bedeutet, sondern

noch viel mehr: eine Weltwende für das gesamte arisch-deutsche Volk, da uns die *Frenzolf Schmidtsche* Arbeit zwingt, unsere gesamte erlogene Geschichtsbetrachtung vom Grunde auf zu ändern und unsere religiöse Einstellung einer durchgreifenden Umbildung im arischen Sinne zu unterziehen.

Das hochbedeutsame, wunderbare Geisteswerk *Frenzolf Schmidts* muss im Hause jedes arischen Deutschen heimisch werden. Es wird eine Zierde aller Büchersammlungen bilden und als erstes unter jene Bücher einzureihen sein, aus denen man wie aus einem Erbauungsbuche tagtäglich seine geistige Sammlung holen kann.

Tergeste, im Jahre des Heils 1931.

Hermann Wieland.



Seitdem Menschen auf Erden wandeln, ist stets das Gleiche geschehen: dass jedwede *Göttliche Offenbarung* durch die *Priesterkaste* in den Staub der Bedeutungslosigkeit gezogen, veräußerlicht, verfälscht, verunglimpft und zu einem Geschäft für die herrschende Priestergilde gemacht wurde. So endeten die wunderbaren, reinen Lehren aller göttlichen Sendboten: *Sahadeva*, *Yandra*, *Krischna*, *Buddha* und *Christus* in entarteten Dogmen verständnisferner, veräußerlichter Scheinreligionen, die kaum noch in grundlegender Beziehung der Urlehre, der Uroffenbarung entsprachen und entsprechen, die sohin mit der wahren *Göttlichkeit* nur mehr scheinbar etwas zu tun haben.

Wenn wir *Gott* erkennen wollen, müssen wir uns frei machen von den durch die Priesterkasten um unsere Geistigkeit geschlagenen Ketten bewusster Offenbarungsfälschung und starrer dogmatischer Einstellung, um dadurch den Weg zur Rückkehr zu finden in den Schoß der reinen Lehre allererster Worte des *Schöpfers* an seine auserkorene, arische Menschen.

Frenzolf Schmid.



Er ist Er.

Und wenn sie sagen: Opfere diesem, oder opfere jenem *Gott*,
so wisse: *jeder Gott* ist nur eine seiner Erscheinungsformen,
denn Er ist: alle Götter.

Brihad aranyaka Upanischad.



Wenn wir einmal aufhören würden,
die Fehler unserer Nächsten zu sehen,
würde die ganze Menschheit
ohne unser Zutun in Ordnung kommen.
Und wenn wir unseren Nächsten
dadurch dienen würden,
dass wir aufhörten, sie auszubeuten,
so wäre die ganze Menschheit erlöst.

Maha Nirvana Tantra.



Es ist meine feste Überzeugung:
das heutige Europa verkörpert nicht
den Geist *Gottes*, oder des Christentums,
sondern den Geist des Satans.
Europa ist nur dem Namen nach christlich;
in Wirklichkeit dient es dem Mammon.

Mahatma Gandhi: ¹⁾ Gesammelte Schriften.



1) *Mahatma Gandhi* (Mohandas Karamchand Gandhi) ist einer der bedeutendsten Weltweisen des heutigen Indien und Führer der *Hindus*, die er durch seine wunderbare Lehre von der Gewaltverweigerung durchaus beherrscht. Unter denen, die auf Erden gegen den Materialismus und gegen den Mammonismus kämpfen, ist Gandhi wohl einer der bedeutendsten unserer Zeit.

Was ich unter Religion verstehe:
Es ist nicht die Hindureligion,
die ich gewiss höher schätze als alle anderen Religionen,
sondern die über den Hinduismus hinausragende Religion,
die unsere innerste Natur verwandelt,
die uns unlösbar an die Wahrheit bindet
und uns ständig läutert.
Meine Religion ist das dauernde Element in der Menschennatur,
das keine Mühe für zu groß hält,
um seinen vollen Ausdruck zu finden,
und das unsere Seele wirklich ruhelos lässt,
bis sie sich gefunden, den *Schöpfer* erkannt
und die wahre Wechselbeziehung zwischen dem *Schöpfer*
und sich bejaht hat.

Mahatma Gandhi: Gesammelte Schriften



Inhalt

Vorwort	13
Einleitung	19
Yoga	21
Das Buch der Urkunden	23
Die Vernichtung des arischen Schrifttums und der ersten göttlichen Offenbarung	34
Entwicklung des Menschengeschlechtes (Stammtafel der Menschen)	36
Schöpfungs-Hymnus	39
Attalantinische Lob- und Preisgesänge	41
Aus der Bhagavad Gitâ	44
Die Edda	47
Das Wessobrunner Gebet	49
Das ägyptische Taut-Buch (Thothensbuch)	51
Papyrus Prisse	53
Bischof Marcion gegen die Bibelfälschungen	55
Der heilige Augustinus	57
Der Yoga-Weise von Nazareth	58
Die reine Heilandslehre	62
Jesus und Abgarus Ukkama, König von Edessa. (Ein Brief d. Heilands)	67
Das Buch der Geschichte in sieben Abschnitten	71
Das Buch der Offenbarung	122
Die Schöpfung	123
Das verlorene Paradies	135
Die erste Offenbarung	145
Der Welthunger	151
Der erste Brudermord	157
Das Gesetz der Ayas	165
Der Weltsturmtod	171
Chandala	186
Der Sintbrand	200

Yandra (5 Abschnitte)	209
Das Buch der dreizehn Sprüche	247
Ask und Embla	256
Die Sintflut	270
Nachschrift	275
Bilderanhang: Arisch-attalantinisches Pergament aus der Asenkönigszeit — Ideelle Karte von Atta-lantis — Ab- bildung eines babylonischen Reliefs mit der Darstel- lung der Udumus (Tiermenschen) — Abbildung des Urahnens der Chandalas (Tschandalen) nach dem Ori- ginal im Museum zu Upsala — Die Entwicklung des Festlandes (in fünf Karten)	281

